Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 27 428
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

# Schriftliche Anfrage

## des Abgeordneten Thorsten Weiß (AfD)

vom 21. April 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. April 2021)

zum Thema:

## Die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) im Alter von 18 - 20 Jahren durch Jugendämter

und **Antwort** vom 10. Mai 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Mai 2021)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Thorsten Weiß (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/27428**
**vom 21.04.2021**
**über die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) im Alter von 18 - 20 Jahren durch Jugendämter**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Gelder haben die Jugendämter in Berlin seit 2015 für die Versorgung unbegleiteter minderjähriger „Flüchtlinge“ erhalten? (Bitte nach Jahr, Bezirk, Geldern aufschlüsseln)

Zu 1.:

Für die Leistungsgewährung nach dem SGB VIII durch die bezirklichen Jugendämter stehen im Rahmen der Zuweisung haushaltsjährlich Mittel zur Verfügung, die keine gesonderte Ausweisung für unbegleitete ausländische Minderjährige enthalten. Ebenso wird in der Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel die Zuordnung des genannten Personenkreises statistisch nicht erhoben.

2. Welche Kosten werden davon gedeckt?

Zu 2.:

Die Versorgung und Betreuung unbegleiteter ausländischer Minderjähriger und mit Volljährigkeit weiterhin im Leistungsbezug befindlichen jungen Menschen durch die bezirklichen Jugendämter erfolgt auf Grundlage der §§13, 19, 27-35 a SGB VIII oder § 42 SGB VIII sowie bei Volljährigkeit nach § 41 SGB VIII.
Aus den insgesamt für Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen nach dem SGB VIII zur Verfügung stehenden Mitteln werden alle notwendigen Kosten getragen, die zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben notwendig sind (wie Kosten für Unterhalt, Verpflegung, Unterkunft).

3. Wie wird eine zuverlässige und qualifizierte Altersfeststellung bei unbegleiteten minderjährigen „Flüchtlingen“ vorgenommen?

Zu 3.:

Bei allen neu eingereisten und nach eigenen Angaben minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen werden die Voraussetzungen für eine Inobhutnahme und seit 01.11.2015 auch für eine vorläufige Inobhutnahme geprüft. Es handelt sich hierbei um ein dreistufiges Verfahren gemäß § 42 f SGB VIII. Ziel ist es, mithilfe einer Bewertung des äußeren Erscheinungsbildes, den Erkenntnissen zum Entwicklungsstand und der im Gespräch gewonnenen Informationen zum Lebenslauf und zur Fluchtgeschichte zu einer hinreichenden Überzeugung zu gelangen, dass Minderjährigkeit vorliegt. In Zweifelsfällen kann von Amts wegen oder auf Antrag des Betroffenen oder seines gesetzlichen Vertreters eine ärztliche Untersuchung veranlasst werden, die eine körperliche Untersuchung, die Erhebung des Zahnstatus, radiologische Untersuchungen des Kiefers und des Handskeletts umfasst. Entscheidend für die Feststellung das Minderjährigkeit ist das ermittelte Mindestalter im ärztlichen Gutachten.

4. Wie viele unbegleitete minderjährige „Flüchtlinge“ (UMA) in Berlin haben seit 2015 die Volljährigkeit erreicht? (Bitte nach Jahr, Bezirk und Personenanzahl aufschlüsseln)

5. In wie vielen dieser Fälle haben die Jugendämter einen „besonderen Bedarf“ festgestellt und die Jugendhilfe über die Volljährigkeit hinaus gewährt?

Zu 4. und 5.:

Der nachfolgenden Tabelle kann entnommen werden, wie viele unbegleitete ausländische Minderjährige in den jeweiligen Jahren während der Leistungsgewährung volljährig wurden und wie viele davon am Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres weiterhin eine Leistung nach dem SGB VIII erhalten haben.
Maßgeblich für Hilfen für junge Volljährige ist der § 41 SGB VIII. Die Ausgestaltung der Hilfe für junge Volljährige orientiert sich hierbei am Bedarf des jungen Menschen.

Tabelle 1: Anzahl der unbegleiteten ausländischen Minderjährigen und Erreichen der Volljährigkeit

| | im Jahr 2015 volljährig gew orden | davon mit laufender Hilfe am 31.12.2015 | im Jahr 2016 volljährig gew orden | davon mit laufender Hilfe am 31.12.2016 | im Jahr 2017 volljährig gew orden | davon mit laufender Hilfe am 31.12.2017 | im Jahr 2018 volljährig gew orden | davon mit laufender Hilfe am 31.12.2018 | im Jahr 2019 volljährig gew orden | davon mit laufender Hilfe am 31.12.2019 | im Jahr 2020 volljährig gew orden | davon mit laufender Hilfe am 31.12.2020 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mitte | 34 | 29 | 89 | 37 | 67 | 45 | 47 | 35 | 33 | 20 | 20 | 17 |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 25 | 15 | 78 | 30 | 89 | 53 | 42 | 38 | 22 | 10 | 24 | 20 |
| Pankow | 42 | 26 | 113 | 25 | 93 | 51 | 65 | 42 | 42 | 27 | 32 | 27 |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 29 | 15 | 89 | 32 | 96 | 61 | 47 | 39 | 43 | 35 | 27 | 22 |
| Spandau | 21 | 12 | 72 | 32 | 84 | 46 | 42 | 30 | 36 | 26 | 13 | 9 |
| Steglitz-Zehlendorf | 42 | 33 | 102 | 37 | 76 | 50 | 58 | 34 | 32 | 15 | 22 | 11 |
| Tempelhof-Schöneberg | 50 | 38 | 122 | 34 | 105 | 64 | 69 | 51 | 48 | 36 | 26 | 21 |
| Neukölln | 26 | 18 | 77 | 31 | 85 | 53 | 62 | 50 | 35 | 28 | 14 | 13 |
| Treptow - Köpenick | 30 | 21 | 66 | 28 | 95 | 59 | 60 | 33 | 25 | 9 | 17 | 8 |
| Marzahn-Hellersdorf | 17 | 16 | 77 | 24 | 67 | 36 | 55 | 49 | 45 | 25 | 25 | 16 |
| Lichtenberg | 45 | 30 | 91 | 25 | 92 | 53 | 77 | 64 | 29 | 22 | 21 | 16 |
| Reinickendorf | 53 | 45 | 79 | 29 | 53 | 39 | 39 | 30 | 41 | 32 | 30 | 18 |
| Berlin gesamt | 414 | 298 | 1055 | 364 | 1002 | 610 | 663 | 495 | 431 | 285 | 271 | 198 |

6. Für welchen Zeitraum erfolgten die Fristverlängerungen seit 2015? (Bitte aufschlüsseln nach Jahr, Bezirk, Anzahl und Verlängerung der Jugendhilfe bis 1 Jahr, bis 2 Jahre oder bis 3 Jahre)

7. Welche zusätzlichen Kosten entstehen durchschnittlich durch diese Fristverlängerungen je Person und Monat?

8. Mit welchen Maßnahmen kontrolliert der Senat im Einzelfall die Notwendigkeit der Fristverlängerungen?

9. Wer kontrolliert wie die zweckmäßige Verwendung der Gelder?

Zu 6., 7., 8. und 9.:

Es handelt sich nicht um eine „Fristverlängerung“, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Leistung nach § 41 SGB VIII geprüft und bewilligt werden, sondern um die gesetzliche Verpflichtung Leistungen sicherzustellen.

Die Entscheidung über die Beendigung, Verlängerung oder Änderung der Hilfe und damit über die Erforderlichkeit der Finanzierung trifft das örtlich zuständige Jugendamt auf der Grundlage der Ausführungsvorschriften zur Planung und Durchführung von Hilfe zur Erziehung und Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche sowie Hilfe für junge Volljährige (AV Hilfeplanung). Diese Entscheidung umfasst damit auch die Geeignetheit der Leistung.

Berlin, den 10. Mai 2021

In Vertretung
Sigrid Klebba
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie